

Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.

Die Interessenvertretung der Fahrtenwassersportler



September 3/2011

Leinen los!



www.ketnagatur.de

**Wir bieten Ihnen individuelle
Versicherungen für Ihre Yacht.**



WEHRING & WOLFES

**Wehring & Wolfes GmbH
Assekuranzmakler für Yachtversicherungen**

Johannes-Brahms-Platz 1
D-20355 Hamburg

Telefon +49(0)40-87 97 96 95
Telefax +49(0)40-87 97 96 91

www.wehring-wolfes.de
info@wehring-wolfes.de

Skippersicherheitstraining

**Hafenmanöver
Feuer löschen
Mensch über Bord
Mensch zurück an Bord
Evakuieren – Einsatz
der Rettungsinsel**

**Alles in Praxis
Direkt an Bord
Direkt auf See**

Mail:
info@well-sailing.de
Telefon:
040 – 43 18 80 70



www.well-sailing.de

Foto: Hinnerk Weiler



Baustellen überall:

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) „bastelt“ an der Umsetzung des politischen Auftrags (der ja immerhin schon einige Jahre zurück liegt), die Infrastruktur für den Wassertourismus in Deutschland zu verbessern, schießt aber offensichtlich deutlich über das Ziel hinaus. Das, was aus Regierungskreisen dabei bis jetzt herausgekommen ist, erzürnt die Opposition sowie Verbände und Institutionen des Wassersports gleichermaßen – nur argumentieren sie nicht gemeinsam gegen die geplanten Vorhaben, sondern jeder veröffentlicht seine eigene Kritik.

Gleichzeitig wurde (endlich), weil es auch zur Umsetzung des o.g. politischen Auftrags gehört, eine nationale Marketinginitiative „Maritimer Tourismus“ in die Startlöcher geschoben, die wieder nicht auf breiter Basis umgesetzt, sondern von einigen wenigen der Branche geplant werden soll.

Die Reform der Funkzeugnisprüfungen wird immer wieder verschoben und die der Führerscheine „plätschert“ so vor sich hin, trotz guter Vorarbeit der einzelnen Gremien. Die politischen Zuständigkeiten lassen sich Zeit.

Wir sind gespannt, wie diese „zielgerichtete“ Arbeit weitergeht. Und wir wünschen uns, dass es endlich zu einer konzertierten Aktion mit allen Beteiligten kommt und nicht jeder sein „Süppchen“ kocht. Zum Vorteil für die ganze Branche, denn die hat zukunftssichernde Aktivitäten dringend nötig.

Mast- und Schotbruch
Ihr KYCD-Vorstand

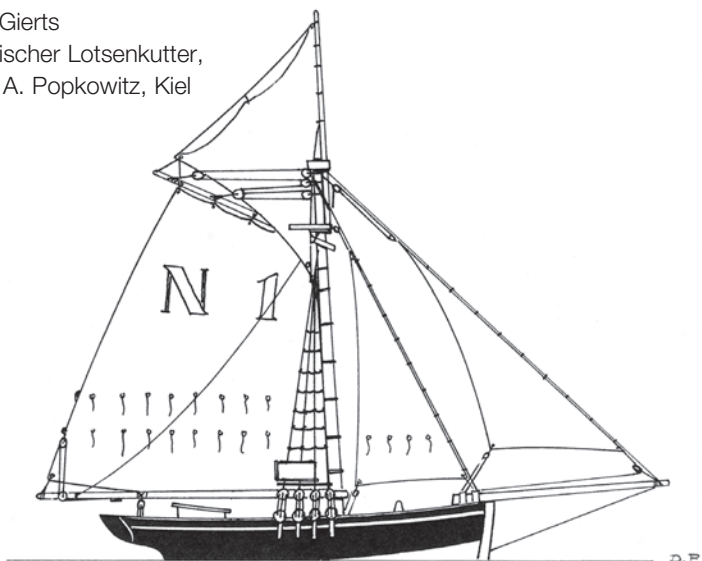


INHALT

Auf ein Wort	Seite 3
Aktuelles:	
Seeunfall – Jahresbericht der BSU	Seite 5
FSR fordert Weiterführung der Untersuchung von Sportbootunfällen durch die BSU	Seite 7
Versicherung: Mindestdeckungssummen in Italien beachten!	Seite 9
Rettungswesten Museum/„115“ – schnelle maritime Auskunft	Seite 10
820 Tonnen Windjammer am Haken	Seite 11
Raymarine übernimmt Tacktick	Seite 12
Wachwechsel bei den Seenotrettern	Seite 13
Ausbildung der Bootsbauer neu geregelt	
Rollo Gebhard: Eine Segel-Legende ist 90 geworden	Seite 14
hanseboot 2011 vom 29. Oktober bis 6. November 2011	Seite 15
Der KYCD auf der hanseboot 2011	Seite 16
Seminarbericht: Üben an Bord	Seite 17
KYCD-Seminare: Navigation und Übungen im Schiffsführungssimulator	Seite 17
KYCD-Medizinseminar am 11 und 12. November 2010	Seite 20
In eigener Sache: Reaktionen auf die Mitgliederversammlung 2011	Seite 24
Bücher-Schapp / Impressum	Seite 30
Anmeldung zur Mitgliedschaft	Seite 31
Mitglieder werben Mitglieder	Seite 32
KYCD Shop	Seite 33

Titelfoto: Bernhard Gierts

Illustration: Norwegischer Lotsenkutter,
Dietrich A. Popkowitz, Kiel





Seeunfall – Jahresbericht der BSU: Unfallniveau gleichbleibend niedrig

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) hat ihre Unfallstatistik für das Jahr 2010 veröffentlicht. Neben der Berufsschiffahrt hat die BSU auch die Unfälle im Bereich der Sport- und Freizeitschiffahrt erfasst und dokumentiert.

Seeunfälle insgesamt

In 2010 wurden insgesamt 577 Vorfälle von der BSU erfasst, von denen 116 als „Seeunfälle“ einzustufen waren (Definitionen siehe nächste Seite). Auf die Berufsschiffahrt entfielen hierbei 83 Unfälle (im Vorjahr 91), im Bereich Sport- und Freizeitschiffahrt wurden 33 Unfälle (im Vorjahr 46) verzeichnet. Diese unterteilen sich jeweils in „Sehr schwerer Seeunfall“ (SSU), „Schwerer Seeunfall“ (SU) und „Weniger schwerer Seeunfall“ (WSU) – Begriffsbestimmungen siehe nächste Seite.

Im Bereich der Sport- und Freizeitschiffahrt waren 4 „SSU“ (im Vorjahr 10), 9 „SU“ (im Vorjahr 8) und 29 „WSU“ (im Vorjahr 28) zu verzeichnen.

Insgesamt gesehen ist die Unfallquote gegenüber den zurückliegenden Jahren in 2010 leicht gesunken und liegt weiterhin auf einem erfreulich niedrigen Niveau.

Seeunfälle in deutschen Gewässern

Von den insgesamt 116 dokumentierten Seeunfällen ereigneten sich 2010 innerhalb der deutschen Gewässer 90 Seeunfälle, unterteilt in 8 „SSU“, 21 „SU“ und 61 „WSU“.

Die Sport- und Freizeitschiffahrt ist hier mit 4 „SSU“, 7 „SU“ und 19 „WSU“ dabei.





Verteilung der Seeunfälle nach Todesursachen und Verletzungen

Todesursachen

Im Bereich der Sport- und Freizeitschifffahrt sind 3 Todesfälle durch Ertrinken im Jahr 2010 zu verzeichnen gewesen (im Vorjahr 14, wobei hier die Kenterung von zwei Segelyachten alleine acht Menschenleben forderte).

Verletzungen

Die im Sport- und Freizeitbereich dokumentierten Verletzungen waren ebenfalls erfreulich niedrig und beliefen sich auf insgesamt 4 Verletzte durch Sturz, Kollision oder wetterbedingte Gegebenheiten.

Der komplette und detaillierte Bericht kann im Internet der BSU, in der Rubrik „Publikationen“ eingesehen und heruntergeladen werden.

Info: www.bsu-bund.de

Begriffsbestimmungen

Der Begriff „Seeunfall“ ist durch das Seesicherheits-Untersuchungs-Gesetz (SUG) wie folgt definiert:

- 1.** der Tod, das Verschwinden oder die schwere Verletzung eines Menschen,
- 2.** der Verlust, vermutlicher Verlust oder Schiffsbruch, das „auf Grund laufen“, die Aufgabe oder eine Kollision eines Schiffes,
- 3.** ein maritimer Umweltschaden als Folge einer Beschädigung eines oder mehrerer Schiffe oder ein sonstiger Sachschaden,
- 4.** eine Gefahr für einen Menschen oder ein Schiff, oder die Gefahr eines schweren Schadens an einem Schiff, einem meeres technischen Bauwerk oder der Meeresumwelt.

In Abhängigkeit von den eingetretenen Folgen wird der Oberbegriff „Seeunfall“ weiter unterteilt in:

- **Sehr Schwerer Seeunfall (SSU):** Todesfolge, Totalverlust eines Fahrzeugs oder Unfall mit mehr als 50 t Schadstoff austritt.
- **Schwerer Seeunfall (SU):** Unfall, der nicht als SSU einzuordnen ist, bei dem aber die Bekämpfung der Konsequenzen eine Hilfeleistung von außerhalb des Schiffes erfordert (medizinische Hilfeleistung, Schlepperunterstützung, Feuerwehreinsatz, o.ä.).
- **Weniger schwerer Seeunfall (WSU):** Alle anderen Seeunfälle, die nicht als SSU oder SU einzuordnen sind.
- **Vorkommnis:** Beinaheunfälle mit Gefahr verursachenden Begleiterscheinungen und sogenannte Bagatelldfälle mit lediglich geringfügigen Schäden.

FSR fordert die Weiterführung der Untersuchung von Sportbootunfällen durch die BSU

Mit Bedauern und Kritik hat der Fachverband Seenot-Rettungsmittel e. V. (FSR) auf die Entscheidung der Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) reagiert, künftig keine Unfälle mit Sportbooten mehr zu untersuchen.

„Wir haben die fachlich fundierte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BSU seit Jahren schätzen gelernt. Wir halten eine unabhängige Untersuchung von Unglücken auch im Wassersportbereich für unverzichtbar“, sagte FSR-Vorsitzender Ralf-Thomas Rapp. Seine Folgerung: „Wir halten die Entscheidung, die Belange der Sportschifffahrt jenen der Berufsschifffahrt nachzuordnen, für untragbar. Wir fordern Ministerium und Politik auf, der BSU die notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um die unverzichtbare Arbeit zu leisten“.



Ralf-Thomas Rapp, Vorsitzender des Fachverbandes Seenot-Rettungsmittel. Foto: FSR

Nachdem der KYCD bereits Anfang dieses Jahres (siehe Mitgliedsheft 1/2011) darauf hingewiesen hat, dass der Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) ein Zuständigkeitsverlust droht und Seeunfälle mit Sportbooten nicht mehr untersucht werden sollen, setzt sich jetzt auch der Fachverband Seenot-Rettungsmittel e.V. dafür ein, die bestehende Praxis beizubehalten.

Grund für die künftige Bevorzugung von Unfällen in der Berufsschifffahrt ist die Umsetzung einer EU-Richtlinie in nationales Recht.

Künftig hat das BSU mehr Untersuchungen und Voruntersuchungen zu leisten – laut Behörde allerdings bei gleichem Personalbestand.

Da Sportboot-Unfälle nicht in der Richtlinie enthalten seien, soll in diesen Fällen nach Angaben von BSU-Direktor Jörg Kaufmann nur dann ermittelt werden, wenn die Mitarbeiter nicht durch Berufsschifffahrts-Untersuchungen gebunden sind.

Ralf-Thomas Rapp erinnerte im Gegenzug daran, dass die Bundesrepublik aus eigenem Verantwortungsbewusstsein mehr tun könne, als nur Brüsseler Anordnungen umzusetzen. Das sei auch auf anderen Gebieten, wie beispielsweise der Gleichstellung benachteiligter Menschen, bereits geschehen.





Der FSR-Vorsitzende gibt zu bedenken, dass nur ein amtlicher Bericht über den Hergang und die Ursachen eines Unfalls eine belastbare Gesprächsgrundlage darstellt. „Ohne diese Sicherheit der Faktenlage könnte der wahre Hergang verzerrt oder falsch dargestellt und kommuniziert werden. Das würde einer Legendenbildung Vorschub leisten und womöglich zu falschen Schlüssen in Wassersportkreisen führen“, sagte Ralf-Thomas Rapp.

Gerade, wenn Rettungsmittel oder Ausrüstung im Spiel sein könnten, müsse eindeutig geklärt sein, welche Ursachen zu welchen Folgen geführt haben.

Der FSR-Vorsitzende kündigte an, sowohl bei der BSU beziehungsweise beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung die Notwendigkeit zur Beibehaltung der jetzigen Untersuchungspraxis zu drängen, als auch die Problematik bei den politischen Entscheidungen vorzubringen.

Info: www.fsr.de.com

Branchennews und Aktuelles in Kürze

Rettungsinseln prüfen lassen

Der Bundesverband Wassersport e.V. weist darauf hin, dass gemäß der See-Sportbootverordnung – SeeSpbootVO Anlage 1 (zu § 5) für an Bord mitgeführte Rettungsinseln eine Prüfbescheinigung vorgeschrieben ist, die an Bord mitgeführt werden muss. Ein Verstoß gegen diese Vorschrift stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einem Bußgeld geahndet werden kann.



Der Wartungsvermerk auf der äußeren Hülle der Rettungsinsel dürfte nicht ausreichend sein, da er weder einheitlich noch amtlich anerkannt ist.

Erstmals ist die Wasserschutzpolizei (Sassnitz) aufgrund eines solchen Verstoßes gegen ein Mitgliedsunternehmen des BVWW vorgegangen. Es kann vermutet werden, dass dies Schule machen wird.

Der BVWW empfiehlt, das Wartungsunternehmen zu bitten, dass die Prüfbescheinigung in mindestens 2-facher Ausfertigung ausgestellt wird, um unnötigen Aufwand für die Beglaubigung von Kopien zu ersparen.

Info: www.bvww.org

Versicherung

Mindestdeckungssummen in Italien beachten!

Für alle Wassersportler, die italienische Gewässer anlaufen, gelten inzwischen Mindestdeckungssummen, die nicht von allen bestehenden Versicherungsverträgen erfüllt werden.

Es ist dabei unerheblich, aus welchem Land der Skipper kommt oder unter welcher Flagge die Yacht fährt – die italienischen Vorgaben sind unabhängig davon einzuhalten. Die Vorschriften gelten für alle motorgetriebenen Wassersportfahrzeuge, was sich im Zweifel auch auf Segelyachten mit Motor bezieht.

Wehring & Wolfes, der Versicherungspartner des KYCD, gibt nachfolgend einen Überblick über die aktuellen Vorschriften und einen Ausblick auf 2012.

Seit dem **11.12.2009** besteht in Italien eine vorgeschriebene Mindest-Deckungssumme von EUR 3.000.000 pauschal, diese setzt sich zusammen aus EUR 2.500.000,- für Personenschäden und EUR 500.000,- für Sachschäden.

Ab dem **11.06.2012** wird die Mindestdeckungssumme bei EUR 6.000.000,- liegen. Diese setzt sich zusammen aus EUR 5.000.000,- für Personen- und EUR 1.000.000,- für Sachschäden.

Seit Jahren bietet der KYCD-Partner hohe Deckungssummen von 5, 10 oder 15 Millionen Euro an. Insofern sind die Wehring &



Wolfes Kunden zunächst gut gerüstet und hatten bisher auch keine Probleme.

Ab Sommer 2012 jedoch muss eine Mindestdeckungssumme von 6 Mio. pauschal vorhanden sein, um die Mindestanforderung in Italien zu erfüllen.

Wehring & Wolfes hat mit seinen Versicherern verhandelt und kann bestehende Verträge mit mindestens 3 Mio. Deckungssumme per sofort ohne Mehrkosten auf die Mindestsumme von 6 Mio. umstellen.

Beratung oder Prüfung bestehender Policen gibt es bei den Versicherungsexperten von Wehring & Wolfes per Telefon (040/87 97 96 95) oder per Mail webmail@wehring-wolfes.de

Info: **www.wehring-wolfes.de**



Rettungswesten Museum bei Secumar



Foto: Bernhardt Apparatebau

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens hat die Firma Bernhardt Apparatebau, die unter dem Markennamen Secumar Rettungswesten produziert und vertreibt, ein Rettungswesten-Museum eröffnet.

Im ersten Stock der Betriebsstätte in Holm wird an Hand von mehr als 100 Exponaten verschiedener Hersteller in 18 Vitrinen ein Blick weit zurück in die Rettungsmittel-Vergangenheit geworfen. Das beginnt bei Ausrüstungsstücken der DGzRS aus den 1920er Jahren und führt weiter zu den Erkenntnissen, die der Untergang des Schlachtschiffes „Bismarck“ im Jahre 1941 brachte, bei dem ein Großteil der Besatzung umkam. Militärische Rettungswesten verschiedener Nationen aus damaliger und aktueller Zeit sind zu betrachten. Zudem hat Kurator Stephan Thomas gemeinsam mit Inhaber Jan-Ulrich Bernhardt Rettungswesten für Einsatzkräfte wie Feuerwehr, Seenotretter und die Luftfahrt, für die Berufs- und für die Sportschifffahrt aus unterschiedlichen Epochen zusammengestellt.

Info: www.secumar.de

„115“ - schnelle Auskunft über maritime Themen

Wer Deutschlands einheitliche Behördenrufnummer „115“ wählt, kann dort ab sofort auch Informationen rund um das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) und seine Leistungen erhalten. Die Rufnummer, die seit 14. April im Regelbetrieb läuft, vernetzt telefonische Servicecenter der Kommunen, Länder und Bundesbehörden.

Oberstes Ziel: ein einfacher Zugang zu Auskünften über Leistungen der öffentlichen Verwaltung für Bürgerinnen und Bürger. Bundesweit gibt es derzeit rund 20 000 Behörden auf drei Verwaltungsebenen. Für diese sind zahlreiche Rufnummern in Gebrauch. Die Suche nach der richtigen Durchwahl für die gewünschte Behörde soll mit dem Projekt „D115“ der Vergangenheit angehören.

Wer aktuelle Informationen über Wassertemperaturen von Nord- und Ostsee und die Gezeiten für die deutsche Nordseeküste haben möchte oder Hinweise zu BSH-Seekarten und Antragsverfahren benötigt, kann dies bei der 115 erfragen. Bereits beim ersten Kontakt soll ein möglichst großer Teil der Anfragen von einem D115-Servicecenter abschließend beantwortet werden.

Info: www.d115.de



820 Tonnen Windjammer am Haken

Nach 273 Tagen seit Auftragserteilung war es soweit: Am 25. Mai 2011 wurde bei der BVT in Bremen-Vegesack der Rumpf der neuen Bark „Alexander von Humboldt II“ der DSST Deutsche Stiftung Sail Training, Bremerhaven, in sein Element gehoben.

53 Jahre nach dem Stapellauf des Schulschiffes der Bundesmarine, der „Gorch Fock“, in Hamburg schlagen DSST und BVT ein neues Kapitel deutscher Rahsegler-Geschichte auf: Erstmals entsteht in Deutschland wieder ein Windjammer-Neubau unter deutscher Flagge. Die Besonderheit dabei: In der Schiffbauhalle auf dem einstigen Vulkan-Gelände, ist in gut einem halben Jahr reiner Bauzeit ein fast komplettes Schiff entstanden.

Den Zuschauern bot sich auf der Weser ein seltenes und spektakuläres Erlebnis: Der fertige Rumpf eines Windjammers rollt auf

hydraulisch angetriebenen Schwerlastfahrzeugen aus der Schiffbauhalle an die Kaje.

Dort setzen zwei jeweils 450 Tonnen tragende Kräne den 820 Tonnen schweren Rumpf der neuen „Alexander von Humboldt II“ ins Wasser.

Nach dem Stapelhub ging es mit Schlepperhilfe nach Bremerhaven. Dort wird bei BVT Bremerhaven im Fischereihafen die „Alexander von Humboldt II“ ausgerüstet und aufgeriggt.

Für den 24. September 2011 hat die DSST die Schiffstaufe angesetzt und sechs Tage später nimmt sie ihren neuen „Windjammer für die Jugend“ in Besitz.

Info: www.alex-2.de



Raymarine übernimmt Tacktick

Raymarine, einer der großen Hersteller von Marineelektronik, gibt die Übernahme der Marke Tacktick von dem Unternehmen Suunto bekannt.

„Die Übernahme hat eine enorme Bedeutung für uns. Tacktick's einzigartige Micro-net-Technologie und die Entwicklungs- und Herstellerkompetenz von Raymarine führen zu einer schlagkräftigen Verbindung“, sagt Tom Surran, General Manager Raymarine UK Ltd. Tacktick Instrumente ergänzen die Produktpalette von Raymarine und werden als eigene Produktserie über die Raymarine-Niederlassungen, -Distributoren und das -Händlernetz vertrieben. So profitieren die Tacktick-Nutzer von dem weltweit gespannten Servicenetzwerk.



Tacktick, 1996 gegründet und mit Sitz in Havant, Hampshire UK, entwickelt und fertigt kabellose und solar-betriebene Instrumente für den Yachtsport.

Info: www.raymarine.de
www.tacktick.com

Branchennews und Aktuelles in Kürze

Vertretung für Andersen-Winschen wechselt zu Kohlhoff

Das Hamburger Unternehmen Gotthardt gibt die Vertretung der dänischen Winschen an den Kieler Yachtausrüster Kohlhoff ab.



Gotthardt, als Importeur der Produkte der schwedischen Firma Seldén, war in eine Zwickmühle geraten, nachdem Seldén ebenfalls eine Winschen-Serie auf den Markt gebracht hat.

Kohlhoff wiederum vertreibt seit Anfang der 90er Jahre die Produkte des Beschlagherstellers Ronstan, der Andersen im Herbst letzten Jahres übernommen hat. Somit war die Übernahme der Generalvertretung für Andersen in Deutschland und Österreich durch Kohlhoff ein logischer Schritt.

Branchennews und Aktuelles in Kürze

JOTRON Vertrieb und Service jetzt bei FURUNO DEUTSCHLAND GmbH

Vertrieb und Service der Sicherheitsausrüstungen (EPIRB, SART, GMDSS Handfunkgeräte, etc.) des norwegischen Herstellers JOTRON AS für Deutschland, Österreich und Schweiz werden seit Juni von FURUNO durchgeführt.



Zur Produkteinführung gibt es spezielle Angebote.

Info: www.furuno.de

Wachwechsel bei den Seenotrettern

Heinrich Hoppe übergibt Geschäftsführung an Nicolaus Stadeler.



DGzRS-Vorsitzer Gerhard Harder (v.l.) mit Heinrich Hoppe und Nachfolger Nicolaus Stadeler. Foto: DGzRS

Nach über 27 Jahren Tätigkeit in der Betriebs- und Finanzwirtschaft der DGzRS, davon nahezu 24 Jahre als Geschäftsführer, hat Heinrich Hoppe die Leitung des Bereichs an seinen Nachfolger Nicolaus Stadeler übergeben.

Die Geschäftsführung des ausschließlich aus freiwilligen Beiträgen getragenen Seenotrettungswerkes hat Stadeler gemeinsam mit seinen Kollegen Kapitän Udo Helge Fox (Rettungsdienst/Inspektion) und Dr. Bernd Anders (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) inne.

Info: www.seenotretter.de

Ausbildung der Bootsbauer neu geregelt

Die bisherige Verordnung über die Berufsausbildung zum Bootsbauer bzw. zur Bootsbauerin aus dem Jahr 2000 wurde an die veränderten beruflichen Anforderungen der Branche angepasst, denn Einbau, Reparatur und Wartung von technischen, elektrischen und elektronischen Komponenten und Systemen in Booten haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Die neue Verordnung tritt am 01.08.2011 in Kraft.

Der „klassische Bootsbauer“, der ursprünglich ein Monoberuf ohne Differenzierungen war, bekommt jetzt eine neue Struktur in Form von zwei Fachrichtungen. Die Fachrichtung „Technik“ deckt hierbei die neuen Aspekte und Tätigkeitsfelder ab, während die Fachrichtung „Neu-, Aus- und Umbau“ nahezu dem ursprünglichen Bootsbauerberuf entspricht.

Mit der Einführung der Fachrichtungen sind auch die Prüfungsstrukturen angepasst worden. Aus dem bekannten Muster: Zwischenprüfung und Gesellenprüfung ist nun Gesellenprüfung Teil I und Gesellenprüfung Teil II geworden. Der Teil I ersetzt nicht nur die Zwischenprüfung, das in diesem Teil erzielte Ergebnis fließt auch zu 25 % in die Note der Gesellenprüfung Teil II, also in das Abschlusszeugnis, den Gesellenbrief, ein.

Weitere Details und die Verordnung können im Internet der Bootsbau Innung eingesehen werden.

Info: www.bootsbau-innung-sh.de

Eine Segel-Legende ist 90 geworden



Der Weltumsegler, Abenteurer und Buchautor Rollo Gebhard feierte am 6. Juli einen weiteren runden Geburtstag. Dreimal hat die Segler-Legende die Welt umsegelt, zweimal davon allein. Er hat zahlreiche Bücher geschrieben und Dokumentarfilme gedreht. 1991 gründete er die Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.

In Salzburg geboren, in Dresden aufgewachsen, lagen ihm zunächst Theater und Musik am Herzen. Seine Träume aber zogen ihn hinaus aufs Meer. Die teils wagemutigen Fahrten von Rollo Gebhard sind der Stoff aus dem Legenden entstehen:



In einer nur 5,5 Meter langen offenen Jolle überquerte er 1958 das Mittelmeer. Nach diesem „Schnupper-Törn“ segelte er das offene Holzboot nach Ägypten, durch den Suez-Kanal ins Rote Meer. Dort wurde er vor der Küste des Jemen von arabischen Piraten gekapert und überlebte nur dank seiner angeborenen Schlitzohrigkeit und viel Charme. 1963 überquerte Gebhard in einem Sperrholz-Kajütboot allein den Atlantik. Bei der Ankunft in New York wurde seine Fahrt als Erstüberquerung im kleinsten Boot von den Medien enthusiastisch gefeiert.

Danach folgte 1967 bis 1970 die erste Einhand-Weltumsegelung, 1975 die zweite auf neuer Route. Damit wurde Rollo Gebhard zum ersten Deutschen, der die Welt zweimal allein umsegelt hatte. Sein Boot, die „Solveig III“, steht heute im Deutschen Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven - es ist das kleinste Schiff der Welt, das zweimal die Erde umrundete.

Als Krönung seiner seglerischen Laufbahn unternahm er dann gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin und jetzigen Ehefrau Angelika eine dritte Weltumsegelung. Sie führte das Paar in sechs Jahren auf alle Ozeane und zu allen Kontinenten bis hinauf nach Alaska und endete mit einer sportlichen Höchstleistung, als sie in sechs Monaten nonstop von Australien um die halbe Erde bis nach Emden segelten.

Insgesamt hat Rollo Gebhard mehr als ein Dutzend Bücher über seine Reisen geschrieben, das vorerst letzte in 2010 gemeinsam mit seiner Ehefrau Angelika als „Erinnerungsbuch“ mit dem Titel „Meine Südsee – Geschichten aus dem Paradies“.

Info: www.rollogebhard.de



hanseboot 2011 vom 29. Oktober bis 6. November 2011

Mehr Segelsport, mehr Motorboote, mehr Trendsport, mehr Premieren und Expertenforen – das ist das Motto der diesjährigen Hamburger Bootsausstellung. Über 750 Aussteller werden ihre Weltneuheiten und Produktinnovationen in den Messehallen und im In-Water Hafen präsentieren.

Fortgeführt und deutlich erweitert wird die 2010 gestartete Vortragsreihe „meet the experts“, auf der die Fachleute der Branche zu vielfältigsten Themen ihr Wissen preisgeben.

Ebenso stehen wie immer u. a. die Törnberatung, die hanseboot academy oder die hanseboot SailZone der Klassenvereinigungen und Clubs auf dem Programm. Im Mittelpunkt der 52. Bootsausstellung werden aber wieder die zahlreichen Yachten und Boote aus den unterschiedlichsten Segmenten sowie deren Ausrüstung stehen.

Info: www.hanseboot.de



Der KYCD auf der hanseboot 2011



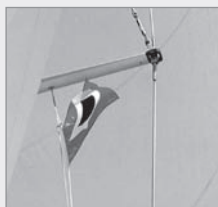
Der Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V. wird auch in diesem Jahr als Aussteller vertreten sein.

Mitglieder und Interessierte können sich am Messestand des KYCD (der exakte Standort war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt) wie gehabt über das umfangreiche Serviceangebot und die Leistungen des KYCD für Fahrtenkipper unter Motor und Segel informieren.

Ein Schwerpunkt werden hierbei sicherlich wieder die bewährten und neuen Seminarangebote des Clubs sein.

Alle Info über den KYCD auf der hanseboot wird der Club auf den KYCD-Seiten des Magazin „segeln“ und im Internet zeitnah zur Messe veröffentlichen.

Info: www.kycd.de



Tauschaktion alt gegen neu - wir wollen Ihre alte KYCD-Flagge haben!

Bringen Sie deshalb bei Ihrem Besuch auf dem Messestand des KYCD Ihre alte KYCD-Flagge mit.
Wir tauschen sie kostenlos gegen eine Neue.

Üben an Bord

*Ein Bericht des
KYCD-Praxisseminars
„Sicherheit an Bord“
von Joachim Heße*

Nachdem die Teilnehmer an Bord der Segelyacht „Charly“ gekommen sind, ist erst einmal die Theorie an der Reihe.

Sie beginnt mit der Sicherheitseinweisung und einem Powerpoint-Vortrag über Rettungswesten. Bestürzung macht sich bei den Teilnehmern breit über die mangelhafte Eignung der eigenen, mitgebrachten Westen.

Weiter zur Funkanlage: Neben Technik und Handhabung werden die Abdeckung der verschiedenen Seefunkanlagen im Vergleich zu einem Mobiltelefon erläutert und die Notfunkprozeduren durchgesprochen.

Das nächste Thema ist die Radarsichtbarkeit von Segelyachten im 2-3 sm Bereich und darüber. Mit einem 30 m² Passivreflektor oder einem aktiven Radarenhencer kann

man die eigene Radarsichtigkeit auf 6-8 sm erhöhen.

Als nächstes folgt die Sicherheitsausrüstung des Bootes, die in einer flachen Backskiste untergebracht ist: Rettungsinsel, Feuerlöscher, Feuerlöschdecke, Seenotmunition, Epirb und SART, Rettungsleiter, Rettungstalje, RLS Bergungssystem und Wurfleine sind dort untergebracht. Der Rettungskragen, die Markierungsboje mit Nachtlit und eine 150 m lange Schwimmleine sind am Heckkorb montiert. Im Cockpit befinden sich 6 Padeyes zum Befestigen der Sicherheitsleinen.

Wir schreiten das Deck ab, um die Befestigungsmöglichkeiten der Lifebelts zu besprechen.

Die verschiedenen an Bord befindlichen Feuerlöscher, deren Bedienung und grundsätzliches zur Feuerbekämpfung sind das nächste Thema.

Nach der Theorie kommt die Praxis und bevor ausgelaufen wird, steht „Trockentraining“ im Hafen an – vom Ausleger des Schlengels aus, der sich bei entsprechender Belastung in Wasserhöhe befindet. ►





Wir montieren die Bergeleiter mit der am Spifall befestigten Bergetalje. Ein Teilnehmer legt sich in die Rettungsleiter, ich klettere die Leiter hinunter und könnte eine im Wasser liegende Person aus sicherer und trockener Position heraus in das Bergernetz schieben, bzw. dort fixieren.

In der Theorie ist uns die Bergung gelungen, jetzt geht es auf's Wasser.

Das Wetter ist hervorragend, mit leichtem Wind aus West. Wir legen ab und jeder macht im Vorhafen zwei Bojenmanöver unter Segeln.



Bojenmanöver im Hafen – auch das will geübt sein

Dann segeln wir auf die Außenelbe hinaus und kreuzen bis zum Gelbsand. Bevor die „echte Menschenrettung“ ansteht, wird erst einmal mit Kugelfendern die Bergung

mit dem Bergernetz simuliert und geübt. Die Teilnehmer sind überrascht, wie einfach und sicher die Handhabung ist.



Probelauf: Ein Kugelfender wird „gerettet“ ...

Dann wird es ernst! Wer springt ins Wasser?

Ein „mutiger“ Teilnehmer hat so großes Vertrauen, dass er freiwillig in der Elbe baden gehen will. Allerdings mit seinem Naßbieber bekleidet und gesichert mit einem Rettungskragen.

Das Bergernetz haben wir in Luv ausgebracht, da es dann durch die Abdrift des Bootes geöffnet ist.





Wir ziehen den zu Rettenden auf das teilversunkene Bergenetz und hieven ihn aus dem Wasser.

Es hat, wie nicht anders zu erwarten war, perfekt geklappt.

Damit ist die Tauglichkeit des Bergenetzes für das sichere horizontale Abbergen erwiesen.



Und, was besonders wichtig ist, zur Bedienung des Bergenetzes und für die gesamte Bergeprozedur wird keine große Crew benötigt – es genügt dafür eine Person an Bord!

Auch unser „Publikum“ war zufrieden mit unseren Trainingseinheiten. Ich hatte, wie sich das gehört, vor Auslaufen die Besatzung des in Cuxhafen stationierten Seentrettskreuzers „Hermann Helms“ darüber informiert, welche „Spielchen“ wir da draußen treiben wollten.

Sie wussten also von unserer Sicherheitsübung und ließen es sich nicht nehmen, sich diese aus „sicherer“ Entfernung anzusehen. Auf den letzten Seemeilen zurück in den Hafen begleiteten sie uns mit ihren Löschfontänen.





KYCD-Medizinseminar

Am 12. und 13. November 2011 veranstaltet der KYCD in Hamburg den nächsten Intensivkurs mit praktischen Übungen zum Umgang mit Verletzungen und Erkrankungen an Bord.

**Frühzeitiges Anmelden sichert einen Platz!
Maximal können 16 Personen teilnehmen.**

Dr. med. Klaus Weber, Allgemeinmediziner, Anästhesist und erfahrener Seesegler, wird einen Ablaufplan für den Umgang mit Situationen vorstellen, die auf See medizinisches Handeln erfordern. Ausführlich wird dann mit den Teilnehmern die an Bord von Fall zu Fall mögliche Versorgung erarbeitet und geübt.

Das Programm geht von den besonderen Anforderungen auf See aus. Es unterscheidet sich deshalb deutlich von einem Erste-Hilfe-Kurs für Autofahrer. Ziel ist es, Wassersportlern Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, mit deren Hilfe sie einen Erkrankten oder Verletzten in den vielen einfachen Fällen des Bordalltags ausreichend versorgen können und mit deren Hilfe sie in den wenigen schweren Fällen aktiv dazu beitra-

gen, dass der Patient die Zeit, bis professionelle Hilfe erreicht wird, gut übersteht.

Zu den Themen der beiden Tage gehören u.a.:

- eine Einführung in diagnostische Verfahren und Hilfsmittel,
- Wiederbelebung
- „Rewarming“ Unterkühlter
- die Versorgung von Wunden
- Medikamentenkunde
- Zahnversorgung
- Funkärztliche Beratung



Hinzu kommen Hinweise für die sinnvolle Ausstattung von Verbandskasten und Bordapotheke.

Der Zeitplan und die Inhalte des Seminars sind dabei so flexibel gehalten, dass für Wünsche und Anregungen der Teilnehmer Raum ist.

Das Seminar kostet für Mitglieder des KYCD 115,-- Euro, für andere Teilnehmer, die als Gäste willkommen sind, 155,-- Euro.

In der Seminargebühr sind die Seminarunterlagen, das Übungsmaterial und an beiden Tagen ein Imbiss sowie warme und kalte Getränke eingeschlossen.



Die Buchungsunterlagen stehen im Internet des KYCD (www.kycd.de) in der Rubrik „Lehrgänge“ zum Download bereit oder können mit dem nachfolgenden Coupon in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Coupon

**Übersenden Sie mir die Informationen
und Buchungsunterlagen zum Medizinseminar
am 12. und 13. November 2011**

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Mitgliedsnummer: _____

**Bitte per Fax (040 - 741 341 01) oder Brief an
KYCD e.V. Neumühlen 21, 22763 Hamburg**



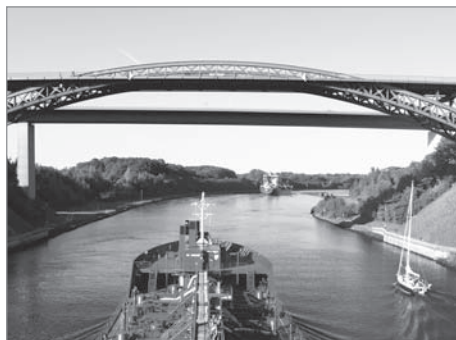
Aus der Sicht des Kapitäns ...

KYCD-Seminar: Technische Naviga- tion und praktische Übungen im Schiffs- führungssimulator

Sport- und Berufsschifffahrt teilen sich oft die gleiche Verkehrsfläche. Die Anzahl der Fahrzeuge ist bei beiden Gruppen stetig gewachsen und die Schiffe werden immer größer.

Mit welchen Mitteln navigiert heute die Berufsschifffahrt und wie können diese Systeme auch auf Sportbooten genutzt werden? Welche Möglichkeiten besitzt ein großes Seeschiff überhaupt, um selbst seiner Ausweichpflicht gegenüber einem Segler nachzukommen?

All dieses soll in einem Lehrgang vermittelt werden, in dem nicht nur die technischen Verfahren erläutert werden, sondern die Perspektive gewechselt werden kann und der Freizeitskipper selbst in einem der modernsten Schiffssimulatoren Deutschlands



in praktischen Übungen auf der Brücke eines großen Schiffes steht.

Man erfährt im wahrsten Sinne des Wortes hautnah durch Simulation, wie das Manövrierverhalten großer Handelsschiffe ist, lernt Gefahrensituationen zwischen Berufs- und Freizeitschifffahrt zu vermeiden und trainiert mit der Hilfe von Radar, elektronischen Seekarten und AIS die gefahrlose Begegnung von „Groß“ und „Klein“.

Inhalte des Zweitages-Seminars:

- Technische Systeme in der Berufsschifffahrt und deren Übertragung auf die Sport-schifffahrt
 - Radar
 - Elektronische Seekarte
 - AIS
- Manöviereigenschaften von Seeschiffen
- Ausweichen, Fernhalten unter Meidung des Nahbereichs, Kurshaltepflicht im Nahbereich.
- Praktische Übungen im Shiphandling-Simulator



Das Seminar findet statt in der Fachhochschule Flensburg und wird geleitet von Gerald Immens, Kapitän und Seelotse.

Termine:

18. - 19. November 2011

13. - 14. Januar 2012

Teilnehmerzahl:

Min. 9, max. 12 Teilnehmer

Teilnahmegebühr:

Für Mitglieder des KYCD 455,- Euro

Für Nichtmitglieder 510,- Euro

Im Preis enthalten: Unterkunft und Frühstück für 1 Nacht, ein Mittagessen in der Mensa, am 2. Tag kalte Platten.



Die Detailinfo und Buchungsunterlagen können mit dem nachstehenden Coupon in der Geschäftsstelle angefordert oder im Internet (www.kycd.de in der Rubrik Lehrgänge) des KYCD eingesehen werden.

Coupon

Übersenden Sie mir die Informationen und Buchungsunterlagen zum Seminar „Technische Navigation & praktische Übungen im Schiffsführungssimulator“

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Mitgliedsnummer: _____

**Bitte per Fax (040 - 741 341 01) oder Brief an
KYCD e.V. Neumühlen 21, 22763 Hamburg**



„Allzeit guten Appetit!“



Von „Huhn auf Dose“ bis „Schlickwurmpfanne“

Einen ausgiebigen Gang durch die Kom-
büsen der Seenotkreuzer hat Autorin Silke
Arends genutzt, um Rezepte, Geschichten
und Bilder zu sammeln. Entstanden ist
„Das Seenotretter-Kochbuch“.

DGzRS-„Bootschafter“ und TV-Koch Tim
Mälzer hat zudem einige seiner kulina-
rischen Kreationen beige-steuert.

„Allzeit guten Appetit!“

112 Seiten, 21 x 27 cm,
zahlreiche Farb-Abbildungen, Hardcover,
ISBN 978-3-7822-1033-1,
Koehlers Verlagsgesellschaft mbH,
Hamburg,
19,95 Euro.

Bestellung: www.dgzrs-shop.de

Impressum

Mitgliedsheft des Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.

Herausgeber: Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.

Erscheinungsweise: Quartalsweise, 4x im Jahr

Für Mitglieder ist der Bezug des Mitgliedsheftes im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Geschäftsstelle: Neumühlen 21, 22763 Hamburg,

Tel.: 040 - 741 341 00, Fax: 040 - 741 341 01

E-Mail: info@kycd.de, Internet: www.kycd.de

Bankverbindung: Deutsche Bank AG,
BLZ 200 700 24, Kto 0 800 607

Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg VR 15822

Vertretungsberechtigt:

Bernhard Gierds (Vorsitzender)

Dr. Joachim Heße (Stellvertreter)

Dr. Brigitte Clasen (Stellvertreterin)

Redaktion

V.i.S.d.P.: Bernhard Gierds

Die KYCD-Redaktion recherchiert die Beiträge nach
bestem Wissen und Gewissen. Eine Gewähr für die
Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann
auch auf Grund kurzfristig möglicher Veränderungen durch
Dritte nicht übernommen werden. Jegliche Haftung, insbe-
sondere für eventuelle Schäden oder Konsequenzen, die
durch die Nutzung der angebotenen Informationen ent-
stehen, sind ausgeschlossen. Gemachte Angaben, tech-
nische Beschreibungen, Anleitungen, Checklisten, etc.
sind vom Nutzer/Anwender im Einzelfall auf ihre Richtigkeit
und Gültigkeit zu überprüfen. Namentlich gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des KYCD e.V.
oder der Redaktion wieder. Die Autoren stellen grundsätz-
lich ihre von der Redaktion unabhängige Meinung dar. Mit
Übergabe der Manuskripte und Bilder an die Redaktion
erteilt der Autor dem KYCD e.V. das Recht zur Veröf-
fentlichung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte
übernimmt der KYCD e.V. keine Haftung. Die Kürzung von
redaktionellen Einsendungen ist ausdrücklich vorbehalten.
Reproduktionen des Inhalts ganz oder teilweise sind nur
mit schriftlicher Genehmigung des KYCD e.V. erlaubt.
Jede Verwertung in Wort und Bild ist ohne schriftliche
Zustimmung des KYCD e.V. nicht zulässig. Dies gilt auch
für die Vervielfältigung, Übersetzung oder Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Wie-
dergabe von Marken- und Gebrauchsnamen, Handelsna-
men, Warenbezeichnungen usw. - auch ohne besondere
Kennzeichnung - in diesem Mitgliedsheft berechtigt nicht
zu der Annahme, dass derartige Namen im Sinne der
Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei
zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt
werden dürften, sie dienen lediglich der Produktdarstel-
lung oder Produkt- und/oder Herstellerbezeichnung.

Gerichtsstand ist Hamburg



Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.

Die Interessenvertretung der Fahrtenwassersportler
Neumühlen 21 • 22763 Hamburg • Fax 040-741 341 01

Anmeldung zur Mitgliedschaft

Name, Vorname:
Straße, Nr.:
PLZ, Wohnort:
Geburtsdatum: Tel.:
E-mail: Fax:

☐ **€ 28,-* Jahresbeitrag**

für Mitglieder eines anderen Wassersportvereins

Ich bin Mitglied im:
(Vereinsname bitte angeben)

* Zuschläge gemäß
Beitragsordnung

5 € bei Überweisung
des Mitgliedbeitrages

☐ **€ 38,-* Jahresbeitrag**

für Skipper, die keinem anderem Verein angehören

5 € bei Ausstellung einer
Mitgliedbeitragsrechnung

☐ **Beitragsrechnung erbeten (5 € Zuschlag)**

Mein Fahrgebiet ist:

☐ Binnen ☐ Ostsee ☐ Nordsee ☐ Mittelmeer ☐ Hochsee

Bootsdaten

Ich besitze eine(n):

☐ Jolle ☐ Kielschwerter ☐ Kielyacht ☐ Katamaran ☐ Trimaran ☐ Motorsegler ☐ Motorboot ☐ Sonstiges ☐ Ich besitze kein Boot

Schiffsname:
Typ:
Länge:m/ Breite:m/ Tiefgang:m
Heimathafen:
Farbe Rumpf: Aufbau:
Rufzeichen: Reg.Nr.:
Segel-Nr.:
Motor:

☐ Ich bin Mitsegler ☐ Ich bin Charterer

Die Beitragsordnung des KYCD sieht vor, dass der Mitgliedsbeitrag auf dem Wege der Einzugsermächtigung erfolgen soll. Hiermit beauftrage ich den KYCD, bis auf Widerruf, den jährlichen Mitgliedsbeitrag vom nachstehenden Konto abzubuchen.

Name des Kontoinhabers: Kto.-Nr.

Name der Bank: BLZ:

Datum: Unterschrift:

geworben durch:

Name/Vorname, Straße, Ort, Mitgl.-Nr.

Bitte Prämie auf der Rückseite auswählen + ankreuzen

Mit der Einsendung des Mitgliederantrages erklärt sich der Anmelder/die Anmelderin mit der elektronischen Speicherung der Daten zum Zweck der Mitgliederverwaltung einverstanden. Die Daten werden unbefugten Dritten nicht zugänglich gemacht.

Aktion Mitglieder werben Mitglieder*



Der Kreuzer Yacht Club Deutschland - Ein guter Tipp.

Der Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V. ist die Interessenvertretung der Fahrtenwassersportler unter Segel und Motor

Der Kreuzer Yacht Club Deutschland bietet unter anderem:

Kostenlos*

- Aktuelle Informationen im Mitgliedsheft
- Informationsbroschüren zu wichtigen Themen
- Aktuelle Hafenhandbücher und Länderinformationen (Ostsee, Nordsee)

Günstiger bei den KYCD-Partnern*

- Versicherungen, Yachtausrüstung, Service, Dienstleistungen



Unsere Stärke wächst mit der Zahl der Mitglieder.

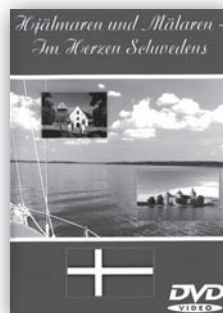
Prämie für Mitgliederwerbung:

- ☐ **Prämie 1:**
Kreuzer Yacht Club Flagge

Abmessung ca. 30 x 45 cm



- ☐ **Prämie 2:**
*1x DVD
"Hjälmarén und Mälaren -
Im Herzen Schwedens"*



- ☐ **Prämie 3:**
KYCD - Cap

Universalgröße mit eingesticktem Logo,
dunkelblau, 100% Baumwolle



* Im Internet (www.kycd.de) finden Sie alle Informationen über die Partner und die umfangreichen Druckschriften des KYCD



	Flaggen	ca. 30 x 45 cm	€ 11,25*	Anzahl.....
		ca. 20 x 30 cm	€ 8,20*	Anzahl.....
	Club Stander	dreieckig ca. 20 x 30 cm	€ 7.90*	Anzahl.....
	Anstecknadel	Flagge des KYCD, feinvergoldet als Nadel	€ 12,50*	Anzahl.....
	Clubkrawatte	in dunkelblau mit der Flagge des KYCD als Muster, aus reiner Seide	€ 24,00*	Anzahl.....
	KYCD-Plakette	Metallplakette, bedruckt, 7 x 7 cm	€ 9,90*	Anzahl.....
	Stoff-Aufnäher Flagge des KYCD	farbig, ca. 50 x 25 mm	€ 2,00*	Anzahl.....
	KYCD-Cap	100% Baumwolle, Universalgröße, blau mit Druckverschluß, gestickte Flagge des KYCD	€ 8,00*	Anzahl.....

*Alle genannten Preise inkl. Mwst. zuz. Versandkosten. Wir wählen generell die günstigste Variante (Brief, Paket, Päckchen).



100 Häfen in Norwegen

Das Standardwerk unseres Mitglieds Georg Schuster,
(Oslo bis Spitsbergen: Küste, Fjorde, Lofoten, Nordkapp)
Preis: 26,00 Euro (inkl. Mwst. und Versandkosten)

Anzahl

Mit diesem Bestellschein verlieren alle vorhergegangenen ihre Gültigkeit!



Info-Broschüren

Ab sofort können Sie die Broschüren auch als digitale Version auf CD bestellen.
Der Kostenbeitrag für Herstellung und Versand der gedruckten Exemplare:
Euro 5,-/10,-* pro Exemplar für Mitglieder (für Nichtmitglieder Euro 10,-/20,-*).Die CD kostet jeweils Euro 5,- für Mitglieder (für Nichtmitglieder Euro 10,-).
Bitte wählen Sie aus, ob Druck oder CD.

- | | | | |
|--|--------------------------------|-----------------------------|-------------|
| • Seewetter | ☐ Druck | ☐ CD | Anzahl..... |
| • Yachtcharter: Die Einsteigerfibel | ☐ Druck | ☐ CD | Anzahl..... |
| • Sicher an Bord* | ☐ Druck | ☐ CD | Anzahl..... |
| • Brandschutz und -abwehr auf Yachten | ☐ Druck | ☐ CD | Anzahl..... |
| • Blitzschutz für Wassersportfahrzeuge | ☐ Druck | ☐ CD | Anzahl..... |
| • Der elektrische Landanschluss | ☐ Druck | ☐ CD | Anzahl..... |

*Alle genannten Preise inkl. Mwst. zuz. Versandkosten. Wir wählen generell die günstigste Variante (Brief, Paket, Päckchen).

Mitglieder können die Info-Broschüren im Internet kostenlos heruntergeladen,
bitte Passwort anfordern.

- ☐ Zahlung per Bankeinzug*
- ☐ Zahlung per Vorkasse nach Erhalt der Auftragsbestätigung/Rechnung
(jeweils zuz. der Versandkosten):

Name: _____ Vorname: _____

PLZ/Ort: _____ Straße: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

Mitgliedsnummer: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

*) Hiermit ermächtige ich den Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V., Neumühlen 21, 22763 Hamburg,
den Rechnungsbetrag inkl. Versandkosten vom nachstehenden Konto abzubuchen:

Bank _____ BLZ: _____ Konto: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Alle Artikel können Sie telefonisch, per Fax, Brief oder online im Internet
(www.kycd.de, Rubrik Shop) bestellen.

*Mit der Einsendung der Bestellung erklärt sich der Besteller/die Bestellerin mit der
elektronischen Speicherung der Daten zum Zweck der Bestellbearbeitung einverstanden.
Die Daten werden unbefugten Dritten nicht zugänglich gemacht.*

VOLLE KRAFT VORAUSS.

Die Seenotretter.

- bei jedem Wetter
- rund um die Uhr
- freiwillig
- unabhängig



Bitte spenden auch Sie!

Spendenkonto 107 2016 | BLZ 290 501 01
Sparkasse Bremen | www.seenotretter.de



KYCD - Partner

Bei den KYCD-Partnern erhalten die Mitglieder eine Vielzahl von Vergünstigungen auf Produkte und Dienstleistungen.



Seekarten – Sportbootkarten
Revierführer – Hafenhandbücher

Elektronische Navigation
MaxSea C-Map Navionics

Herrengraben 31 20459 Hamburg
Tel 040-37 48 42-0 Fax 040-37 500 768 www.hansenautic.de



Segel- +
Motorboot-
ausbildung,
Funkzeugnisse,
Weiterbildung

Gräfestr. 53 A, 34121 Kassel
Tel.: 0561 - 2889363, Fax: 22373
www.dynamo-segeln.de



MARINA WIEK/RÜGEN
54° 37', 128°N / 013° 17', 232°E

Sicher vor Anker gehen

Am Hafen, 18556 Wiek
Tel.: 038391 - 76 97 22, Fax: 76 97 23
www.marinawiek-ruegen.de



INGENIEURBÜRO
KINSKI
MARINELEKTRO
Dipl.-Ing. Christoph Kinski
Telefon 0 46 42 / 910 985
www.kinski.biz info@kinski.biz
AM HAFEN 20 F 24376 KAPPELN

Bordnetze - Navigation - Kommunikation
Projektierung - Energiebilanzen - Beratung
Verkauf - Installation - Service - E-Check



Segel, Persenninge,
Sprayhoods,
Bootspolster,
Wartungsservice von
Seesicherheitsgeräten

Thomas Becker
Arnisser Str. 30
24376 Kappeln / Schlei
Tel. 04642 - 9647-01, Fax 9647-02
www.b-segeln.de



Captain Reents®
Yachtpflegeprodukte

- von Yachteignern für Yachteigner entwickelt -

Captain-Reents International Ltd.
Postfach 5703, 24119 Kronshagen
Tel.: 0431/54 69 70 32, Fax: 0431/54 58 213
www.captain-reents.de

PROYACHT
THE YACHTING COMPANY

Praxiserprobtes Zubehör
+++ Weltneuheit +++

Alarmbox: Weltweite Alarmierung
über Inmarsat-Satellit bei Notfällen
wie SOS, MOB, Gesundheit

Tel.: 040 - 819 565 71, Fax: 82 33 62
www.proyacht.de